



## Vor<sup>w</sup>ort

**Der Fels war irgendwie lebendig.** Seine schwarze Farbe und seine rauhe Oberfläche entwickelten eine magnetische Anziehungskraft auf den Betrachter. Die Innenseiten des Würfels waren keineswegs starr und unbewegt, nein, ganz im Gegenteil - sie vermittelten den Eindruck tiefen Empfindens. Man konnte meinen, das tiefschwarze Urgestein würde auf eine unbegreifliche Art pulsieren und wie die Sonne zugleich Bewusstheit aussenden, das unaufhaltsam mit samtweicher Hand die Untiefen des Menschen berührt, absichtlich und gottgewollt.

Medira und Tamarey beobachteten, wie Urisov aus der Wolke dichten Nebels neben ihnen Kontur annahm, und beide fanden, dass er sich gut machte. Sie selbst waren Teil von ihm, oder besser noch, sie waren *eine* Familie und *eine* Seinsform, eingetreten in eine Welt die sie nicht kannten, und von deren Existenz sie nur eine vage Ahnung hatten.

Als sie die staubgefüllte Wüste betraten, die mit herumliegenden Steintrümmern übersät war, fühlten sie die große Leere, die diese Gegend ausfüllte. Medira machte einen Schritt nach vor und klatschte in die Hände. Tamarey schloss die Augen und konzentrierte sich auf den Lichtstrahl, der plötzlich aus dem schwarzen Fels austrat, und Urisov zu einer Silhouette verhalf, die in den treibenden Nebelschwaden langsam und andächtig zu Boden sank. Die Asche, die vom Himmel fiel, gruppierte sich dort in kleinen Häufchen, und als der Donner verhallt war, konnte man unter klarem Himmel folgende Botschaft entziffern:

shoulder  
to  
shoulder  
a  
new  
**silence**  
demands  
new  
freedom  
new  
necessity... \*

**Medira, Tamarey und Urisov sind drei Sternenwesen**, die eines Tages auf der Erde erscheinen und versuchen, das Rätsel der menschlichen Existenz zu ergründen. Dabei sind sie ganz auf sich allein gestellt, da es keine menschlichen Wesen mehr auf der Erde gibt, die ihnen helfen könnten, das Puzzle zu vervollständigen. Als Sternenwesen steht ihnen jedoch das kollektive Gedächtnisfeld "**am-ay-a**" zur Verfügung, welches alle jemals erdachten Gedanken und Handlungen gespeichert enthält und ihnen als Informationsquelle dient.

Die Suche nach der richtigen Lösung gestaltet sich allerdings nicht immer einfach, da ihnen der ko(s)mische Humor der Erdenwesen fremd ist. Bei ihrer Wanderung durch die Wüste lernen sie nicht nur viele erloschene Kulturen und deren Geisteshaltung kennen, sondern werden auch mit den Grundfragen der menschlichen Existenz - der Beziehung von Leben und Tod - konfrontiert. Ob die Menschen die Synthese dieser Polaritäten geschafft haben und gemeinsam auferstanden sind, wissen sie nicht, aber wir hoffen, dass sie sich nicht in einem nie endenwollenden Konflikt zwischen Gut und Böse, Schwarz und Weiss, Mann und Frau aufgerieben haben, und daran zugrundegegangen sind.

\* (aus: M.Wolf, catchers of heaven)

## Inhaltsverzeichnis

|         |   |
|---------|---|
| 2.....  | Vor <sup>w</sup> ort  |
| 3.....  | Ernten und Säen kritisch betrachtet                           |
| 5.....  | Was ist an einem Geheimnis so geheim?                         |
| 7.....  | Sator der Sämann mit der Sense hält die Welt in Atem          |
| 12..... | IHS, "Ich heiße Jesus" oder wieso die Nasoräer Fische liebten |
| 16..... | Die Auferstehung  |
| 17..... | Qumran lässt grüßen   |
| 19..... | Luciferanische Illusionen                                     |
| 20..... | Die Mayas   |
| 22..... | Die Erleuchtung ist zu viel für den Verstand                  |
| 23..... | Der Klang der Stille und gemischte Laute                      |
| 27..... | Simon und Petrus, die Felsenkirche Jesu                       |
| 30..... | ISIS und Osiris tauchen auf                                   |
| 33..... | Gralssuche und Ma'at, die ägyptische Sonnenbarke              |
| 35..... | Die schwere Prüfung   |
| 37..... | Die Tempelritter und ihre Rolle(n)                            |
| 40..... | Die Prieuré de Sion und der Autor stellen sich vor            |
| 42..... | Zahlentrinität und die große Show                             |
| 45..... | Die HEIMAT ruft   |

|         |  |
|---------|--|
| 47..... | Der Autor erwacht  |
| 48..... | Asteroidengürtel und emotionale Erschütterung  |
| 50..... | Der Sinn des Unsinns und der anstrengende Alltag                                     |
| 52..... | Auf den Hund gekommen, Teil II   |
| 53..... | Die Pergamente sprechen, die Krake und das Achteck sind verliebt                     |
| 56..... | Die flotten Bienen und der goldene Schnitt   |
| 59..... | Maria Magdalena und die Hure   |
| 60..... | Alchemie und Bergwerk  |
| 61..... | Der Null-Meridian und die Rosenlinie   |
| 62..... | Die Liebesbeziehung Frankreich - Deutschland und umgekehrt<br>Kaspar Hauser Melodie) |
| 65..... | Form und Inhalt wollen sich vertragen  |
| 67..... | Die verschlungenen Herzen im Korn (Kornkreisthema)                                   |
| 70..... | Abschied   |
| 73..... | Nach <sub>m</sub> ort  |
| 74..... | Literaturverzeichnis   |
| 76..... | Musikhinweise  |
| 77..... | Inhaltsverzeichnis   |

## Leseprobe

"**Isis hat den Schlüssel, das ist das Entscheidende**" meinte Medira.

"Und worin besteht der, wenn ich fragen darf?" wollte Urisov wissen.

"Der Schlüssel ist wie eine Truhe, eine Schatzkiste oder ein "sehendes Herz", und dort findest du das Wissen, um wiedergeboren zu werden."

"Ist das wahr? Dann haben die Tempel also unter dem Tempel des Herodes nicht nur nach Gold gesucht sondern auch nach Wissen!?! Und glaubst du, dass das mit der Bundeslade was zu tun hat?"

"Alles der Reihe nach, lieber Urisov, meinte Tamarey. Noch sind wir nicht soweit. Du hast nämlich vergessen, dass das Auge des Horus eine Anspielung auf den Sitz seines Vaters im Himmel - genauer gesagt auf dem Orion - darstellt."

"Der Name "*Os-iris*" bedeutet "*Sitz des Auges*" ergänzte Medira, und wurde hieroglyphisch als Auge in einer Pyramide dargestellt."

"Und wieso fehlt dann auf der großen Pyramide von Gizeh die Spitze? Etwa weil sie abgenommen wurde, um das Auge darin aufzubewahren?" wandte Urisov ein.

"Du als Bibelspezialist müsstest doch die richtige Antwort wissen" gab ihm Tamarey einen Hinweis.

Sofort begann Urisov im "am-ay-a" zu blättern, und schließlich fand er auch die passende Stelle (Markus 12,10), aus der er vortrug:

*"Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, er ist zum Eckstein geworden; das hat der Herr vollbracht, vor unseren Augen geschah dieses Wunder."*

Und da Tamarey und Medira kein Wort erwiderten, zitierte er den Propheten Jesaja, Kapitel 28,16:

*"Darum - so sprach der Gott, der Herr: Seht her, ich lege einen Grundstein in Zion, einen harten und kostbaren Eckstein, ein Fundament das sicher und fest ist."*

Tamarey blickte Medira an, diese wiederum Urisov, aber niemand sprach auch nur das geringste. Urisov fühlte sich langsam aber sicher etwas unbehaglich, und deshalb ging er in die Offensive und setzte mit dem Brief Paulus an die Epheser Kapitel 2,20 fort:

*"Ihr seid auf das Fundament der Apostel und Propheten gebaut; der Schlussstein ist Christus Jesus selbst. Durch ihn wird der ganze Bau zusammengehalten und wächst zu einem heiligen Tempel im Herrn. Durch ihn werdet auch ihr im Geist zu einer Wohnung Gottes erbaut."*

Triumphierend blickt Urisov in die Runde. Jetzt war es ausgesprochen, das Geheimnis. Er fühlte sich unbeschwert und unendlich leichter als noch vor wenigen Minuten.

"Der Eckstein und Jesus Christus sind eins, und die ISIS spielt die Hauptrolle" fasste Tamarey zusammen.

"Wenn Isis die Haupt-rolle spielt, wer spielt dann den Körper?" wollte Urisov wissen.

"Der Körper ist die Pyramide, und der Schädel ist als Symbol des Bewusstseins die leuchtende Sonne" antwortete Tamarey ohne auf seine Krause Logik näher einzugehen.

"Dann ist die unbesiegbare Sonne SI und Jesus Christus IS dasselbe, und beide sind an und für sich im Himmel und die Erlöser. Stimmt das?"

"Man kann es auch so sehen" meinte Tamarey.

"Wenn also Jesus Christus im Himmel der Erlöser ist, dann ist sein Ebenbild auf Erden auch ein Erlöser, oder?" fragte er neugierig.

"Was willst du damit ausdrücken?"

"Na ja, wenn du die Sonne über Christus stülpest - oder auch umgekehrt - dann erscheint der irdische Erlöser, schau, ich zeig´s dir."

Und mit diesen Worten zeichnete er das IS der unbesiegbaren Sonne über das SI von Jesus Christus und...und...

Tamarey konnte nicht glauben, was Urisov ihr zu erklären versuchte.

"Lass den Unsinn", meinte sie nur gereizt, "mit so was spielt man nicht herum!"

Urisov ließ sich allerdings nicht bremsen und enthüllte Medira, was er herausgefunden hatte.

"Schau genau hin und sag mir, was du siehst" forderte er sie auf.

"Es ist das Dollar Zeichen, sagte sie leise."

\$

"Ich hab´s ja geahnt", rief Urisov, "Jesus ist so was wie Minister für innere Angelegenheiten geworden und der Dollar hat die mehr praktischen Dinge geregelt, und beide sollten die Menschen zur Erlösung führen. Aber die Leute wollten sich durch Geldausgeben die Erleuchtung kaufen, und da hat das Problem angefangen. Jesus Christus war nämlich nicht käuflich, und aus Frust darüber haben die Menschen aufgehört, Jesus zu suchen, und sich mehr der Sucht gewidmet."

Das ist ihnen eigentlich auch viel lieber gewesen, denn bei den Prozenten und Promillen haben sie sich gut ausgekannt, beim rechnen *und* beim trinken. Jedenfalls hat sich niemand mehr um die Pyramide gekümmert, nur Rudolph Steiner (wahrscheinlich weil er Stein-er) hieß, hat gesagt: "Die höchste Form göttlicher Spiritualität ist in Gestalt des menschlichen Körpers zu finden", aber damit hat er sich eine Menge Feinde geschaffen. Aus einem reinen Missverständnis heraus, denn einer seiner Geschäftsfreunde hat geglaubt, er will die Spirituosen verteuern, und dabei hat er nur von der Wertschätzung geistiger und *nicht* hochprozentiger Dinge gesprochen."

"Wieso mochten denn die meisten Menschen ihren Körper nicht?" fragte Tamarey.

"Ich glaube, er war ihnen einfach zu schwer, stell' dir vor, du müsstest jeden Tag eine Pyramide durch die Gegend schleppen!"

"Bitte! Urisov, rei dich zusammen." stöhnte Tamarey.

"Also ich versteh' das nicht, einerseits drucken sie die Pyramide auf den Ein-Dollarschein, sozusagen als Ehrung, und widmen das ganze noch der Himmelmutter Nuit, und dann...."

"Was redest du für einen Schmarren zusammen" rief Tamarey. "Das mit der Nuit (der Mutter von Isis und Osiris) auf dem Dollar ist doch reine Erfindung!"

"Sag' das nicht, die Menschen in gewissen Gegenden haben Kaiserschmarren geliebt!" entgegnete er. "Und außerdem hab' ich nachgeschaut. Da steht unter der Pyramide: "*novus ordo saeculorum*" was soviel wie: "*die Ordnung des neuen Zeitalters*" heißt. Und über der Pyramide und dem Auge des Horus steht: "*Annuit coeptis*", was für mich ganz klar der Nuit gewidmet ist: An - Nuit ist eine Anrede, wie es damals üblich war. Man hat ja auch geschrieben: *an* meine Liebste sowieso, und so weiter."

"Ich glaube, dich hat das luciferanische Pyramidenlicht geblendet, und vielleicht wäre es jetzt das Beste aufzustehen, um uns ein bisschen die Füße zu vertreten." sagte Tamarey.

"Wenn du meinst, immer zu Diensten!" spttelte Urisov und erhob sich.

Dann gingen alle drei zufrieden ein Stckchen weiter, einige Minuten über die sanfte Hochfläche und dann in ein Tal hinab, das zwischen zwei hochaufragenden Hügeln gelegen war.